

Exkurs: Revision der Erwerbslosenstatistik gemäss ILO im Jahr 2017

Einführung

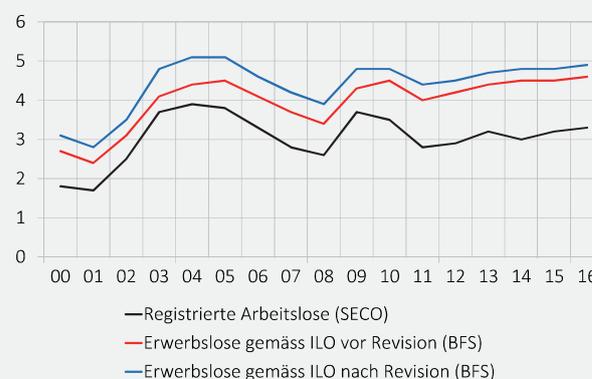
Das Bundesamt für Statistik (BFS) berechnet die Zahl der Erwerbslosen sowie ab 1991 die Erwerbslosenquote gemäss den Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Dabei stützt es sich auf die Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE). In diesem Exkurs werden die Hauptelemente und die wichtigsten Auswirkungen der jüngsten Revision der Erwerbslosenstatistik gemäss ILO präsentiert. Die entsprechenden Anpassungen sind im Mai 2017 in Kraft getreten.

Im Gegensatz zur Arbeitslosenstatistik des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO), welche nur die registrierten Arbeitslosen erfasst, berücksichtigt die Erwerbslosenstatistik gemäss ILO alle Personen, die keine Arbeit haben, eine Stelle suchen und innerhalb kurzer Zeit mit einer Tätigkeit beginnen können. Somit sind in den Daten der Erwerbslosenstatistik gemäss ILO z.B. auch ausgesteuerte Personen enthalten, egal, ob sie noch bei einem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) registriert sind oder nicht. Das Gleiche gilt für Personen, die wieder ins Berufsleben einsteigen möchten, nachdem sie sich ein paar Jahre um die Familie gekümmert haben, oder beispielsweise auch für Jugendliche, die nach Abschluss ihrer Ausbildung auf Stellensuche sind.

Gesetzesänderungen im Bereich der Arbeitslosenversicherung wirken sich nur unwesentlich auf die Erwerbslosenstatistik gemäss ILO aber deutlicher auf die Arbeitslosenstatistik des SECO aus. Andererseits unterliegen die Ergebnisse der ILO-Statistik einem gewissen Messfehler, da diese Statistik auf einer Stichprobenerhebung beruht. Die Erwerbslosenstatistik gemäss ILO ist insbesondere bei internationalen Vergleichen vorzuziehen. Sie wird jeweils 1,5 Monate nach Quartalsende publiziert. Das SECO veröffentlicht seine Zahlen hingegen monatlich, in der Regel fünf Arbeitstage nach Monatsende. Die SECO-Statistik eignet sich sehr gut zur Konjunkturbeobachtung, sei dies auf regionaler Ebene oder anhand anderer sehr detaillierter Kriterien.

Die Erwerbslosenquote (ILO) und die Arbeitslosenquote (SECO) zeigen einen ähnlichen Verlauf. Die vom BFS berechnete Quote nach ILO liegt aber über dem vom SECO berechneten Satz (Abbildung 50). Die im Jahr 2017 erfolgte Revision der Erwerbslosenstatistik gemäss ILO ändert daran nichts. Dagegen wird die Differenz zwischen der ILO- und der SECO-Quote noch etwas grösser: Bezogen auf den Zeitraum von 2010 bis 2016 steigt sie um durchschnittlich 0,3 Prozentpunkte auf 1,6 Punkte.

Abbildung 50: SECO-Arbeitslosenquote und ILO-Erwerbslosenquote vor und nach der Revision
Jahresdurchschnitte in %



Quellen: BFS, SECO

Was beinhaltet die Revision?

Die Revision 2017 der Erwerbslosenstatistik gemäss ILO umfasst drei Elemente:

- Integration der neuen SAKE-Gewichtung für den Zeitraum 2010–2016
- Rückwirkende Anpassung der Zeitreihen für den Zeitraum 1991–2009 um Brüche zu vermeiden
- Anpassung der Saisonalität für den Zeitraum 1991–2009.

a) Integration der neuen SAKE-Gewichtung für den Zeitraum 2010–2016

Die SAKE-Gewichtung für die Jahre 2010–2016 wurde im 1. Quartal 2017 revidiert. Die auf den Sozialversicherungsdaten basierenden neuen Kalibrierungen wurden in das Gewichtungsverfahren integriert. Dadurch verbessert sich insbesondere die Genauigkeit der Schätzungen im Zusammenhang mit dem Arbeitsmarktstatus (erwerbstätig / erwerbslos gemäss ILO / nichterwerbstätig).

b) Rückwirkende Anpassung für den Zeitraum 1991–2009

Für die neue Gewichtung müssen Kalibrierungsrahmen festgelegt werden. Als Basis dafür dienen die Einzeldaten aus der Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP). Da für die Zeit vor 2010 keine entsprechenden Daten vorliegen, war eine Revision der Gewichtung für die Jahre 1991–2009 nicht möglich. Um dennoch historische Zeitreihen ohne Bruch zu erhalten, wurden die Zahlen der Erwerbslosenstatistik gemäss ILO für die Jahre 1991–2009 angepasst.

c) Anpassung der Saisonalität für den Zeitraum 1991–2009

Von 1991 bis 2009 wurde die SAKE jedes Jahr jeweils im 2. Quartal erhoben. Monatliche Zwischenwerte wurden durch Interpolation auf der Basis eines saisonalen Musters ermittelt. Dazu wurden zwei « zurückblickende » Fragen der SAKE verwendet. Hierbei handelt es sich um Variablen, die angeben, ob die Personen in den zwölf Monaten vor der Befragung erwerbstätig oder auf Stellensuche waren. Durch die Verknüpfung dieser zwei Informationen wurde die durchschnittliche Zahl der Erwerbslosen in den Monaten zwischen zwei Erhebungen geschätzt.

Die vierteljährliche Erhebung der ILO-Erwerbslosenquote ab 2010 (möglich dank der Einführung der vierteljährlichen SAKE) zeigt, dass bei der Erwerbslosigkeit ein saisonaler Effekt besteht: Im 2. Quartal ist jeweils ein Tiefstwert zu beobachten, gefolgt von einem Hoch im 3. Quartal. Dieser Anstieg ist in erster Linie auf die saisonale Entwicklung der Erwerbslosigkeit der jungen Erwachsenen zurückzuführen, die allerdings nur partiell von den erhobenen zurückblickenden Variablen erfasst wurde. Diese Saisonalität wurde auf die Periode vor 2010 übertragen (siehe unten).

Revisionsverfahren

Für die Jahre ab 2010 werden die Ergebnisse der Erwerbslosenstatistik gemäss ILO mithilfe der neuen SAKE-Gewichtung direkt neu berechnet. Für die Jahre 1991–2009 erfolgte die Revision in drei Phasen: Zunächst wurden die Jahresergebnisse der SAKE (jeweils Stand 2. Quartal; Referenzwerte) nach oben korrigiert, indem sie mit einem Korrekturfaktor multipliziert wurden. Dafür wird das Verhältnis des Trends der revidierten Zeitreihe ab 2010 zum Trend der alten Zeitreihe ab 2010 herangezogen. Dieses Verhältnis ist über die Zeit allerdings nicht konstant, daher wird für die Berechnung des Korrekturfaktors der Mittelwert der Jahre 2010–2011 verwendet, die Jahre, die dem Zeitraum 1991–2009 am nächsten sind. Für die Gesamtzahl der Erwerbslosen liegt der Korrekturfaktor bei 1,06.

In einem zweiten Schritt wurde für den Zeitraum 1991–2009 ein Konjunktur- und Saisonindikator berechnet, und zwar durch Multiplikation der saisonbereinigten Quartalsergebnisse der alten Reihe mit den saisonalen Faktoren der revidierten vierteljährlichen SAKE von 2010. Bei diesem Verfahren wird die effektive saisonale Entwicklung der Erwerbslosen gemäss ILO berücksichtigt, gleichzeitig aber auch die langfristige Entwicklung der Ursprungsreihe.

Schliesslich werden die revidierten Quartalswerte der Erwerbslosenstatistik gemäss ILO berechnet: Zwischen den jeweils im 2. Quartal erhobenen Referenzwerten wird

eine Interpolation auf Basis des oben berechneten Konjunktur- und Saisonindicators durchgeführt.

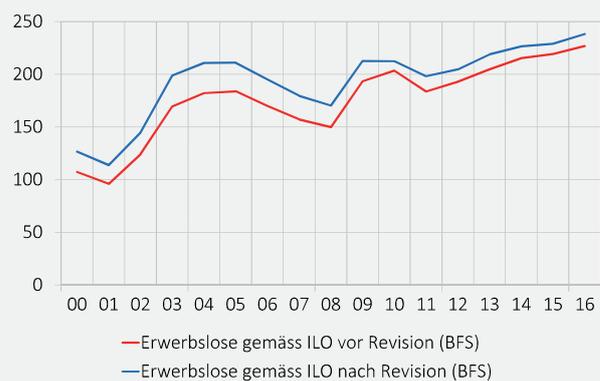
Mit diesem Verfahren wurden revidierte Zeitreihen ab 1991 für das Total der Erwerbslosigkeit, für die Erwerbslosigkeit nach Geschlecht sowie nach Nationalität (Schweiz / Ausland) erstellt.

Auswirkungen der Revision

Nach Revision liegt die Erwerbslosigkeit im Zeitraum 1991–2016 um durchschnittlich 18 600 Personen höher als die alte Zeitreihe nahe legte (+11,6 %; Abbildung 51). Für den Zeitraum 1991–2009 fällt die Zunahme sogar noch höher aus. Grund dafür ist die Anpassung des Saisonmusters, das für diese Zeitperiode zur Korrektur infolge der revidierten SAKE-Gewichtung noch hinzukommt. Dadurch liegt die Erwerbslosenquote im Schnitt 0,4 Prozentpunkte höher (Abbildung 50).

Abbildung 51: Anzahl Erwerbslose gemäss ILO vor und nach der Revision

Jahresdurchschnitte in 1 000



Quelle: BFS

Makroökonomische Interpretation ändert sich wenig

Obwohl das Niveau der ILO-Erwerbslosenquote infolge der Revision höher ausfällt, wirkt sich dies nur geringfügig auf die jährlichen Veränderungsrate der Erwerbslosen aus, und die im Zeitraum von 1991–2016 beobachtete Entwicklung ändert sich auch kaum. Das Gleiche gilt für die Quartalsergebnisse: Die Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresquartal bewegen sich in einer ähnlichen Grössenordnung wie vor der Revision.

Die Differenz zur Arbeitslosenstatistik des SECO ist dagegen leicht grösser geworden. Dank der neuen Kalibrierungen der SAKE, die sich auf die Sozialversicherungsdaten stützen, können die verschiedenen Personenkategorien, die in der einen oder anderen Statistik abgedeckt sind, nun jedoch besser identifiziert werden. Dadurch wird es möglich sein, die Differenz zwischen den Statistiken des BFS und jenen des SECO präziser zu analysieren.

Aufgrund der Revision verändert sich teilweise auch die Position der Schweiz im internationalen Vergleich: Bezogen auf die Erwerbslosenquote rutscht die Schweiz im Zeitraum 2000–2016 um bis zu fünf Plätze nach hinten (Verschiebung vom 3. auf den 8. Platz in den Jahren 2004 und 2005; Tabelle 5).

Im Vergleich mit den Nachbarländern der Schweiz präsentiert sich die Situation wie folgt. Die Revision wirkt sich kaum auf den bedeutenden Niveauunterschied aus, der zwischen der ILO-Erwerbslosenquote der Schweiz und jenen von Italien und Frankreich besteht (Abbildung 52). Dagegen liegt die Schweizer Quote nun näher bei jener von Österreich. Zudem weist Deutschland, nach der Revision, bereits für 2015 eine tiefere Erwerbslosenquote auf als die Schweiz; bei der nicht revidierten Zeitreihe war dies erst 2016 der Fall.

Erwerbstätigenstatistik ebenfalls revidiert

Die Revision der SAKE-Gewichtung 2010–2016 wirkt sich auch auf die Zahl der Erwerbstätigen aus. Diese fällt für den entsprechenden Zeitraum um durchschnittlich 69 000 pro Jahr tiefer aus, was einer Verminderung der Erwerbsquote um 0,9 Prozentpunkte entspricht. Mit der revidierten Erwerbstätigenstatistik (ETS) steht allerdings nach wie vor eine Zeitreihe ohne Bruch ab 1991 zur Verfügung.

Tabelle 5: Länder mit den tiefsten Erwerbslosenquoten gemäss ILO

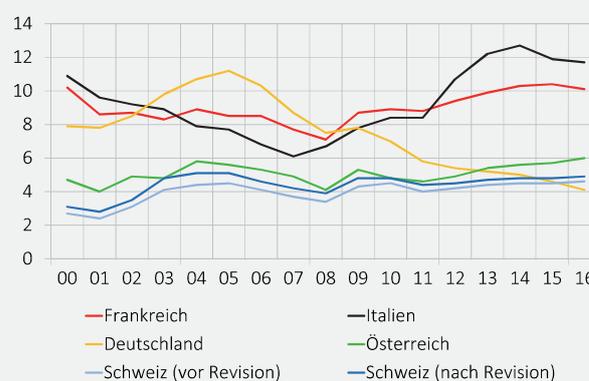
Jahresdurchschnitte in %; n. rev: nicht revidiert, rev: revidiert

2001	2006	2011	2016
Luxemburg 1,8	Island 2,8	Norwegen 3,2	Island 3,0
Island 1,9	Norwegen 3,4	Schweiz (n. rev.) 4,1	Tschech. Rep. 4,0
Niederlande 2,1	Dänemark 3,9	Schweiz (rev.) 4,4	Deutschland 4,1
Schweiz (n. rev.) 2,5	Niederlande 3,9	Österreich 4,6	Malta 4,7
Schweiz (rev.) 2,7	Schweiz (n. rev.) 4,0	Luxemburg 4,9	Norwegen 4,7
Irland 3,7	Irland 4,4	Niederlande 5,0	Schweiz (n. rev.) 4,7
Norwegen 3,7	Schweiz (rev.) 4,6	Deutschland 5,8	Ver. Königreich 4,8
Portugal 3,9	Zypern 4,6	Malta 6,4	Schweiz (rev.) 4,9

Quellen: BFS, Eurostat

Abbildung 52: ILO-Erwerbslosenquote in der Schweiz und in ihren vier grossen Nachbarländern

Jahresdurchschnitte in %



Quellen: BFS, Eurostat

Autor: Thierry Murier, Bundesamt für Statistik